

ZfT-Praxis:

Migranten als Unternehmer und Ausbilder

Neues von den Projekten „ReTra“ und „Ausbildung in ausländischen Betrieben“

Inhalt	Seite
Unternehmerportrait: Sıtkı Köse	2
Fachgespräch im Landtag	3
ReTra-Gründungsseminar	3
Aktuelle Veranstaltungen	4
Wie bestehe ich im Bankgespräch?	4



Liebe Leserinnen und Leser,

wir leben in einer Zeit des Wandels. Weltweit und in Deutschland. Bei jedem Einzelnen. Werte werden angenommen, modelliert und verworfen, Gesellschaften ändern sich.

Meine Sozialisation habe ich in Deutschland erfahren und kenne die Welt des Wandels seit meiner Kindheit aus Migrantensicht.

Deutschland hat es sich nicht leicht gemacht. Faktisch entwickelte sich unser Land zum Einwanderungsland. Jeder Zehnte lebt hier mit einem ausländischen Pass. Doch es hat vierzig Jahre gebraucht, bis auch in der Öffentlichkeit diese Realität langsam akzeptiert wird.

Vieles hat sich „normalisiert“. Probleme der ersten Generation und der Anfänge sind weitgehend überwunden. Obwohl es auch Reibungen gibt, funktioniert das Zusammenleben zwischen Migranten und Deutschen überwiegend friedlich. Auch die Kommunikation zwischen Migranten und Behörden verbessert sich. Besonders Nordrhein-Westfalen ist hier Vorreiter. Dennoch sollten sich die Behörden noch stärker für das Miteinander mit Migranten öffnen.

Soziale Integration findet auch durch wirtschaftlichen Integration statt.

Im ZfT arbeite ich seit sieben Jahren im Bereich der wirtschaftlichen Förderung von Migranten in NRW. Das Ministerium für Wirtschaft und Arbeit finanziert seit Jahren unsere landesweite Beratungsstelle zur Förderung selbständiger Migranten. Anfangs noch völlig unbekannt, erreichen wir heute ein großes Potenzial möglicher Gründer. Mit unseren Aktivitäten und mit ReTra vermitteln wir Gründern und Unternehmern wichtige Informationen, damit Selbständige mit den deutschen Strukturen vertraut werden.

Auch die Qualität der Migranten nicht-deutscher Herkunft hat sich geändert. Viele sind mutiger geworden, auch in „deutschen“ Branchen zu gründen und erfolgreich zu bestehen. Viele identifizieren sich mit Deutschland und wollen ihren Beitrag zur positiven Entwicklung leisten. Immer mehr Migrantenunternehmen bilden aus und unterstützen soziale Projekte. Auch das ist Wandel.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen

Yunus Ulusoy
 Leiter Abteilung Modellprojekte

Fachgespräch im Landtag „Existenzgründungen von MigrantInnen fördern“

Um Gründungen durch MigrantInnen stärker zu fördern, luden die Abgeordneten von Bündnis 90/Die Grünen am 14. Mai zu einem Fachgespräch mit Multiplikatoren, Kammern, Banken, Migrantenselbstorganisationen und Interessierten ein.



Die verschiedenen Themenschwerpunkte verdeutlichten u.a. die Referenten Stefanie von Laue von der ReTra, Ayse Özcan von AO Consult, Kurt Buchwald von der IHK Hagen und Reiner Schröteler von der NRW.Bank. Es moderierten die Landtags-

abgeordneten Sybille Haussmann und Rüdiger Sagel.

Kernaussagen des Gespräches und der Diskussion waren, dass Einrichtungen wie ReTra einen wichtigen Beitrag für selbstständige Migranten leisten. Migranten erhalten hier die notwendigen Informationen zum Thema Selbständigkeit in Deutschland. Von Laue stellte die Bedeutung der selbständigen Migranten in NRW heraus. Seitens der Kammern bestehe noch viel Handlungsbedarf, selbständige Migranten als Kunden besser zu betreuen. Verbesserungen seien aber geplant. Herr Schröteler zeichnete ein anschauliches Bild über die Kreditvergabepraxis der Banken.

Die rund 30 Teilnehmer schlugen u.a. vor, für gründende und selbständige Migranten einen „Migrantenfonds“ aufzulegen. Damit könnten Gründer finanziert werden. Bündnis 90/Die Grünen versprach, die vorgetragenen Wünsche bei den entsprechenden Stellen vorzutragen.

ReTra-Gründungsseminar „Wie mache ich mich selbständig?“

In Nordrhein-Westfalen leben mehrere tausend Menschen afrikanischer Herkunft. Ein Teil davon hat den Schritt in die Selbständigkeit gewagt und ist als Großhändler, Reiseveranstalter, Afro-Shop-Inhaber oder im Bereich Solarenergie tätig.

Am 26. Mai organisierten ReTra und das „Netzwerk Afrikanische Vereine in Duisburg“ gemeinsam ein Existenzgründungsseminar.

Ziel war es, den Interessierten Grundlagen für eine Gründung in Deutschland zu vermitteln und Hemmungen gegenüber deutschen Behörden und Strukturen abzubauen. Unter den rund 20 Teilnehmern waren u.a. Gründungswillige in den Bereichen Solarenergie, KfZ-Handwerk und KfZ-Dienstleistungen. Anhand vieler Praxisbeispiele gaben Stefanie von Laue und Yunus Ulusoy einen Überblick über die Möglichkeiten und Anforderungen in Deutschland sowie über betriebswirtschaftliche Grundlagen für das erfolgreiche Führen eines Unternehmens. Bereichert wurde die Ver-

anstaltung durch die praktische Erfahrung und die Insidertipps der Geschäftsführer Kosi Kumah und Gerhard Schwemm.



Die Teilnehmer äußerten sich sehr positiv über das knapp dreistündige Seminar und regten ein Nachfolgeseminar an.

Information und Beratung zum Thema Selbständigkeit unter www.retra.de und 0800-7387246

Aktuelle Veranstaltungen

20. Juni 2004, 11:30 bis 13:30 Uhr Interkulturelle Begegnung mit Brunch

Veranstalter: Zft

Restaurant „Savarona“, Essen

Teilnahme nur mit Einladung.

Infos: 0201-3198-106

3. Juli 2004

„Dimension der Migration im Ruhrgebiet und in Zonguldak/Türkei“

Gemeinsames Symposium des Zft und der Karaelmas-Universität Zonguldak.

Infos: 0201-3198-105

6. Juli 2004, 12:30 bis 14:30 Uhr Interkulturelle Begegnung mit Brunch

Veranstalter: Zft

Restaurant „Zum Ali“, Mülheim/Ruhr

Eröffnung durch die Oberbürgermeisterin Mühlenfeld. Teilnahme nur mit Einladung.

Infos: 0201-3198-106

Wie bestehe ich im Bankgespräch?

Die meisten Gründer scheitern an einer Selbständigkeit wegen der Finanzierung. Durch die schwierige wirtschaftliche Lage achten kreditgebende Banken sehr genau auf die Einhaltung folgender Kriterien:

1. Grundsätzlich muss der Bankberater Ihnen zutrauen, dass Sie den Kredit zurückzahlen können. Ziehen Sie sich se-

riös an und bereiten Sie sich gründlich auf das Gespräch vor.

2. Machen Sie vorher einen Termin aus. Der Bankberater hat dann Zeit für Sie.
3. Fragen Sie vorher nach den erforderlichen Unterlagen und bereiten Sie diese gründlich vor.
4. Zeigen Sie, dass Sie als Unternehmer geeignet sind. Ihre Qualifikation und Ihr Lebenslauf sind wichtig.
5. Ihr Vorhaben muss erfolversprechend sein. Niemand gibt Geld für eine Sache, die keinen Gewinn abwirft.
6. Ihre Chancen steigen, wenn Sie Eigenkapital einbringen. Damit zeigen Sie der Bank, dass Sie es ernst meinen.
7. Ihr Businessplan muss perfekt sein. Informieren Sie sich bei ReTra oder beauftragen Sie professionelle Berater, die Ihr Konzept schreiben.
8. Gleichen Sie Schulden aus. Niemand gibt Ihnen Geld, wenn Sie bereits bestehende Kredite nicht zurückzahlen.
9. Sprechen Sie deutsch. Besuchen Sie notfalls einen Kurs.

Wenn es dennoch nicht geklappt hat: Fragen Sie nach den Gründen. Befolgen Sie den Rat des Bankberaters entsprechend. Gehen Sie zur nächsten Bank.

Wollen Sie ausbilden? Informationen unter www.zft-ausbildung.de und Tel: 0201-31 98 306

Impressum



ReTra Regionale Transferstellen
Steinsche Gasse 29
47051 Duisburg
Tel: 0203-29 85 413
Email: vonlaue@retra.de
Internet: www.retra.de

*Projekt Unternehmensfestigung
durch Personalentwicklung in
ausländischen Betrieben in NRW*

Stiftung Zentrum für Türkeistudien
Altendorfer Str. 3
45127 Essen
Tel: 0201-31 98-112
Email: kizilocak@zft-online.de
Internet: www.zft-ausbildung.de

Herausgeber



Stiftung Zentrum für Türkeistudien
Altendorfer Str. 3
45127 Essen
Tel: 0201-31 98-0
Email: info@zft-online.de
Internet: www.zft-online.de

Redaktion und Konzeption: Stefanie von Laue, Gülay Kızılocak

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Übersetzung, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe möglich

Gefördert vom Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union.

